

0089-1194

30 Jahre Märkisches Viertel - Bewohner zensieren ihr Wohngebiet Aufwärtstrend von den Mietern in der dritten Umfrage bestätigt

Im Juni 1994 wurden 2.850 GeSoBau-Mieter im MV von einem Marktforschungsinstitut gebeten, ihre Meinung, z. B. zu ihrer Wohnung, zum MV, zur GeSoBau, zu sagen. 1.578 Mieter beantworteten die rund 100 Fragen. Das sind rund 10 % aller MV-Mieter. Damit ist die Umfrage als repräsentativ zu betrachten.

Die vorliegenden Ergebnisse zeigen erneut einen Trend nach oben. Die Bemühungen der GeSoBau, den Ansprüchen der Mieter an ihr Wohnhaus, Wohnumfeld, Mieterservice, Imageverbesserung gerecht zu werden und die Einbindung der Mieter durch Mieterbeiräte, haben zu großer Akzeptanz geführt und die Zufriedenheit erhöht.

Mit dem Wohnumfeld sind 85 % der Befragten vollkommen und überwiegend zufrieden, obwohl Wohnumfeldverbesserungen nur noch in bescheidenem Umfang stattfinden. Den gleichen Zufriedenheitsgrad erreicht die Sauberkeit der Grünanlagen der GeSoBau; die öffentlichen Grünanlagen erreichen nur 56 %.

Hervorragend beurteilen die Mieter die Einkaufsmöglichkeiten im MV. 89 % sind damit sehr und ziemlich zufrieden.

1985 waren 68 % der Mieter mit ihrer gesamten Wohnsituation zufrieden. 1994 sind das 78 % der Mieter. Nur 3 % sind unzufrieden. Ihrem Wohngebiet gaben die MV-Mieter 1985 eine Note von 6,8. Das Innenimage konnte gesteigert werden auf 7,6 und liegt somit in der ersten Hälfte aller Berliner Stadtbezirke.

Die Zufriedenheit mit der Wohnung ist konstant geblieben. Sie liegt bei 78 %. Natürlich wird auch etwas bemängelt. Viele Mieter sind mit der Größe und dem Grundriß der Bäder sowie der Küchenausstattung unzufrieden. Außerdem halten 28 % der Befragten eine Instandsetzung der Fenster für notwendig. Hier wird die GeSoBau die bereits seit 1990 bestehende Zuschußregelung für selbstgekaufte Küchenmöbel verstärken und auf Bäder ausweiten. Für die Fensterinstandsetzung wird sie für 1995 4 Mio. Mark bereitstellen.

Der Vergleich der Umfragen 1985, 1989, 1994 hat gezeigt, daß der eingeschlagenen Weg der Gesellschaft in den vergangenen Jahren, im Sinne der Mieter zu handeln, richtig war. Die Befragung 1994 zeigt aber auch deutlich, was die Bewohner von ihrer Wohnungsbaugesellschaft erwarten und worauf sich künftige Bemühungen konzentrieren müssen.